

Geschäftsbericht Rettungsdienst

2015

2016

2017

2018

2019

2020

2021



Spital Thurgau

INHALTSVERZEICHNIS

Betriebliches aus dem Rettungsdienst	1
Infrastruktur	3
Qualitätsziele 2017	4
Statistiken	5

Geschlechtsneutrale Bezeichnungen

Wenn auf diesen Seiten die weibliche Form nicht der männlichen Form beigestellt ist, so ist der Grund dafür allein die bessere Lesbarkeit. Wo sinnvoll, ist selbstverständlich immer auch die weibliche Form gemeint.

Betriebliches aus dem Rettungsdienst

Mit einem Einsatztotal von 8'985 Einsätzen, wurden 6 Einsätze weniger gefahren als im 2017. Die Unterschiede bei den Primäreinsätzen des Rettungswagens mit 5'920 und 5'883 Einsätzen im 2016, blieben marginal. Bei den Sekundäreinsätzen blieb die Einsatzzahl mit 1'288 gleich wie im 2016. Das Notarzteinsetzfahrzeug mit Notarzt wurde 1'777 mal alarmiert. Insgesamt wurden dabei 348'738 km zurückgelegt. Die Hilfsfrist mit 90,26% konnte auch im 2017 eingehalten werden. Der Richtwert für die Hilfsfrist bei P1 Einsätzen beträgt: 15 Minuten nach Alarmierung in 90% aller Fälle.

Aufgrund mehreren Unfall und Krankabsenzen war das Jahr personell gesehen sehr anspruchsvoll. Teilweise fehlten bis zu 800 Stellenprozente. Nur dank enormen Einsatzes des ganzen Teams des Rettungsdienstes der *Spital Thurgau*, konnten die Dienste aufrechterhalten werden. An ganz wenigen Tagen musste eine Basisverschiebung vollzogen werden. Dank dieser Taktik konnte man so jede Basis mit mindestens einem Rettungsmittel besetzen.



Im Rahmen von Umstrukturierungen wurde der zentrale medizinische Dienst etabliert, dem der Rettungsdienst zugordnet wurde. Neu gibt es nur noch eine Zuständigkeit im HR Bereich für alle Mitarbeitenden des Rettungsdienstes.

Im Weiteren wurde der Nachtdienst am Standort Frauenfeld an die bestehenden Nachtdienste des Rettungsdienstes angeglichen. Somit sind auf allen Basen die Nachtdienste gleich mit den Dienstzeiten.

Alle Mitarbeitenden absolvierten im Minimum die geforderten 40h Fort- und Weiterbildung pro Jahr. Nebst den praktischen Einsatztrainings in Reanimation, Trauma und Kindernotfällen, wurde der Schwerpunkt auf ein Deeskalation-Training gesetzt.



Infrastruktur

Nach einer gemeinsamen Evaluation wurden für alle Fahrzeuge neue Monitore vom Typ X-Series Zoll angeschafft. Diese Beschaffung garantiert auf allen Fahrzeugen nun die gleichen Gerätschaften innerhalb des Rettungsdienstes. Der X-Series ist kompatibel mit dem bereits beschafften Autopulse und ist in der Lage eine Telemetrie zu entsenden.



Qualitätsziele 2017

Der Hauptfokus war die Vorbereitung zur elektronischen Protokollierung. Im Dezember 2017 konnten die Arbeiten soweit abgeschlossen werden, dass im Januar 2018 mit den ersten Tests begonnen werden konnte. Im zweiten Quartal 2018, wird das elektronische Protokoll Go Live gehen.

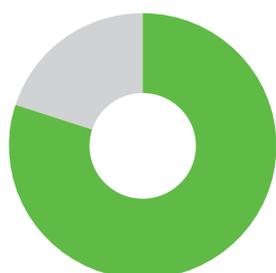
Nebst dem Projekt Ambupad (elektronische Protokollierung), konzentrierte man sich hauptsächlich auf die Kontrollmessungen der aufgestellten Qualitätsziele. Folgende Messungen wurden im 2017 durchgeführt:

- Schmerzbehandlung (Analgesie) Kontrollmessung
 - Zufriedenheitsumfrage der Studierenden
 - Auswertung besondere Ereignisse Kontrollmessung
 - Auswertung Beschwerden Kontrollmessung
 - Utstein Style (Reanimationsdaten Auswertung)
 - Invasive Massnahmen (Larynx-tubus Airway Management und Intraossär-Infusion)
 - Ausrückzeiten
 - Hilfsfristen
- Die detaillierten Berichte werden jährlich dem Interverband für Rettungswesen zur Verfügung gestellt.



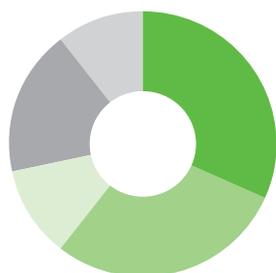
Statistiken

Anzahl Einsätze



	2015	2016	2017	+/-
■ Rettungswagen	6'887	7'171	7'208	0,5%
■ Notarzteinsatzfahrzeuge	1'948	1'820	1'777	-2,4%
Total Einsätze	8'842	8'991	8'985	-0,1%

Rettungseinsätze nach Basis (RTW)



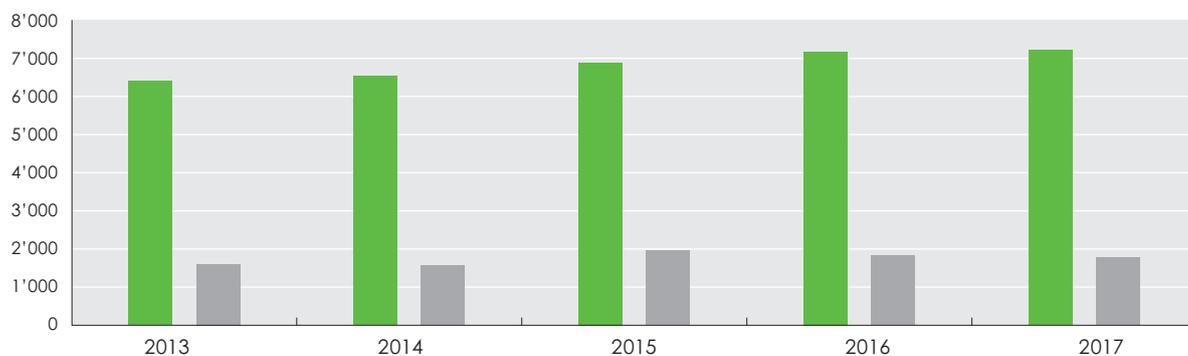
	2015	2016	2017	+/-
■ Basis Amriswil	2'226	2'325	2'286	-1,7%
■ Basis Frauenfeld	1'961	2'037	2'087	2,4%
■ Basis Münsterlingen	796	806	795	-1,4%
■ Basis Weinfelden	1'251	1'291	1'284	-0,5%
■ Stützpunkt Sirnach	653	712	756	5,8%
Durchschnittliche RTW-Einsätze/Tag	19	25	20	-25,0%
Anzahl der meisten RTW-Einsätze	33	35	34	-2,9%
Anzahl der wenigsten RTW-Einsätze	6	5	7	28,6%

Notarzteinsatzfahrzeuge nach Basis (NEF)



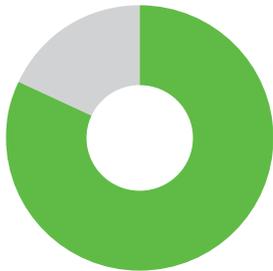
	2015	2016	2017	+/-
■ Basis Frauenfeld	940	815	844	3,4%
■ Basis Münsterlingen	1'008	1'005	933	-7,7%
Durchschnittliche NEF-Einsätze/Tag	5	5	5	0,0%

Einsatzverlauf



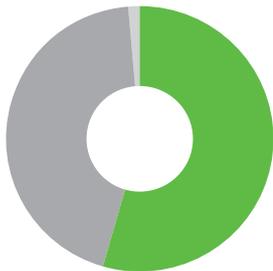
	2013	2014	2015	2016	2017	+/-
■ Rettungswagen	6'400	6'526	6'887	7'171	7'208	0,5%
■ Notarzteinsetzfahrzeuge	1'596	1'556	1'948	1'820	1'777	-2,4%

Rettungseinsätze nach Einsatzart



	2015	2016	2017	+/-
■ Primäreinsätze	5'634	5'883	5'920	0,6%
■ Sekundäreinsätze	1'253	1'288	1'288	0,0%

Primärtransporte nach Dringlichkeit (RTW)



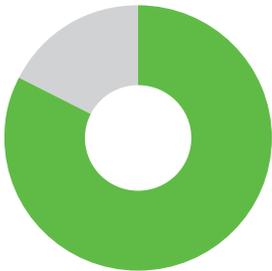
	2015	2016	2017	+/-
■ P1	3'390	3'291	3'232	-1,8%
■ P2	2'142	2'503	2'616	4,3%
■ P3	102	89	72	-23,6%

Sekundärtransporte nach Dringlichkeit (RTW)



	2015	2016	2017	+/-
■ S1	149	170	164	-3,7%
■ S2	353	368	402	8,5%
■ S3	751	750	722	-3,9%

Rettungseinsätze nach Kilometern



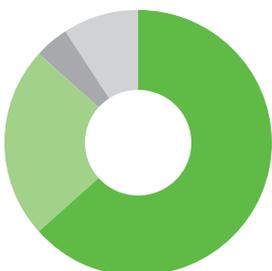
	2015	2016	2017	+/-
■ Rettungswagen	277'740	285'611	288'243	0,9%
■ Notarzteeinsatzfahrzeuge	56'495	55'726	60'495	7,9%

Rettungseinsätze nach Einsatzgebiet



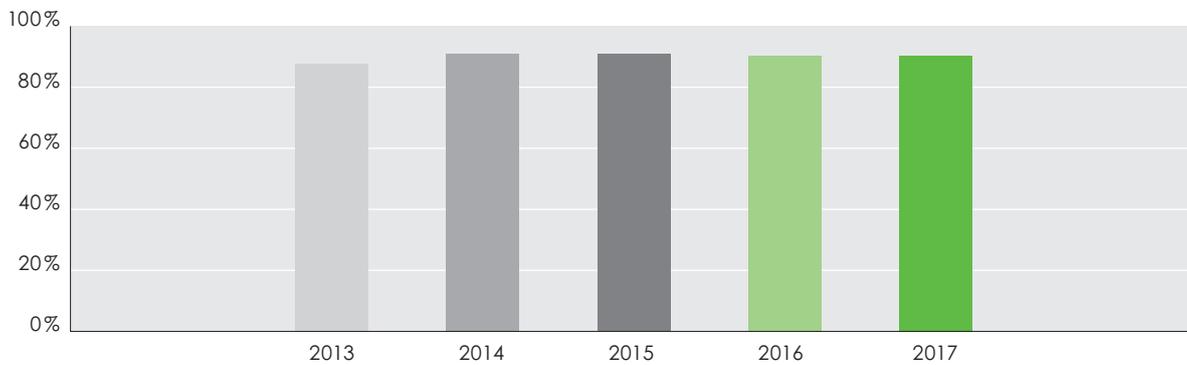
	2015	2016	2017	+/-
■ Stadt	2'816	2'434	2'652	8,2%
■ Land	4'071	3'449	3'268	-5,5%

Simultaneinsätze nach Einsatzgebiet (RTW)



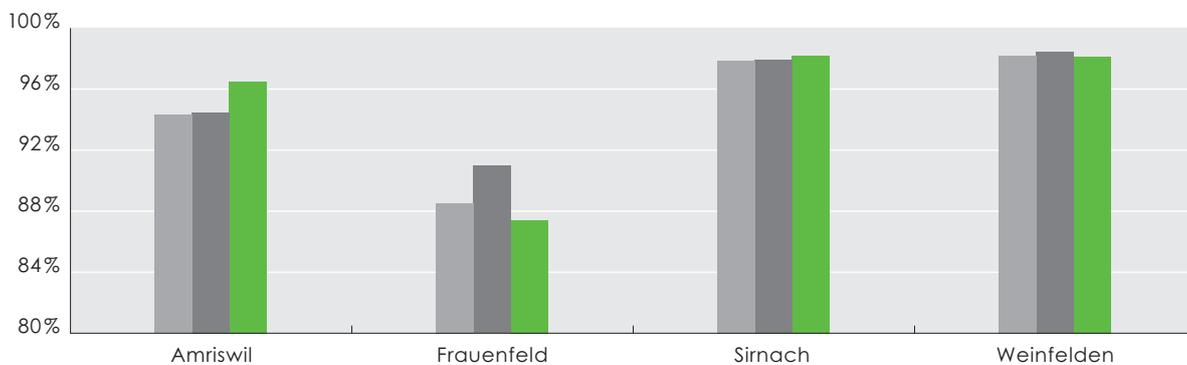
	2015	2016	2017	+/-
■ für HNZB	470	450	435	-3,4%
■ für Rettung St. Gallen	108	150	159	5,7%
■ für KSW	38	19	29	34,5%
■ für KSSH	53	71	62	-14,5%

Hilfsfristerreichung der Rettungseinsätze



	2013	2014	2015	2016	2017	+/-
RD STGAG	87,56%	90,78%	90,72%	90,34%	90,26%	-0,1%

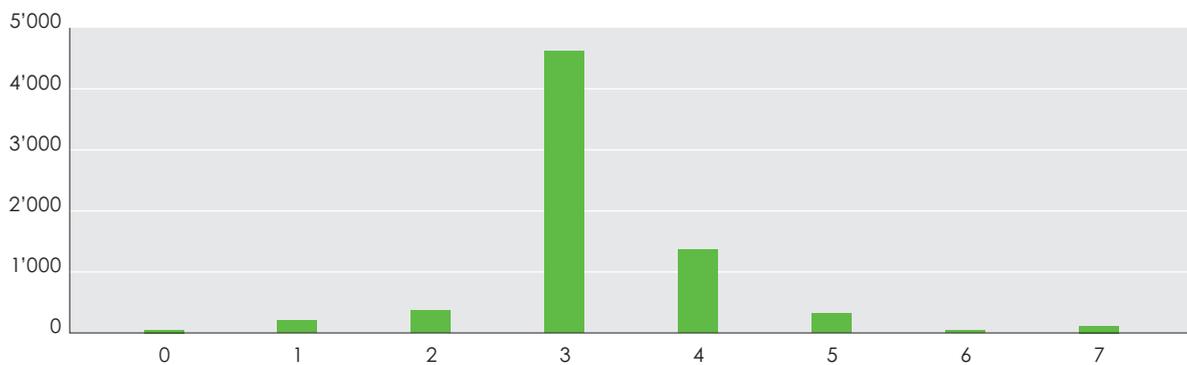
Hilfsfristerreichung der Rettungseinsätze nach Basis



■ 2015 ■ 2016 ■ 2017

	2013	2014	2015	2016	2017	+/-
Amriswil	94,66%	97,53%	94,29%	94,43%	96,47%	2,1%
Frauenfeld	83,44%	90,06%	88,52%	90,95%	87,40%	-4,1%
Sirnach		100,00%	97,82%	97,89%	98,18%	0,3%
Weinfelden	95,89%	98,21%	98,16%	98,44%	98,08%	-0,4%

NACA



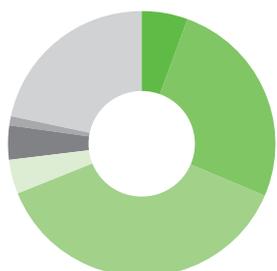
	2015	2016	2017	+/-
0	48	43	50	14,0%
1	185	253	205	-23,4%
2	278	402	375	-7,2%
3	3'597	4'531	4'608	1,7%
4	1'399	1'354	1'364	0,7%
5	262	335	322	-4,0%
6	35	27	45	40,0%
7	179	146	115	-27,0%

Rettungseinsätze nach Diagnose



	2015	2016	2017	+/-
■ Unfall	1'445	1'598	1'709	6,5%
■ Krankheit	4'016	4'129	5'375	23,2%

Rettungseinsätze nach Unfallart



	2015	2016	2017	+/-
■ Arbeitsplatz	99	112	96	-16,7%
■ Freizeit	329	413	445	7,2%
■ Haushalt	530	533	637	16,3%
■ Landwirtschaft	10	13	2	-550,0%
■ Sport	69	99	71	-39,4%
■ Übrige	50	76	69	-10,1%
■ Unfall durch Tiere	19	20	22	9,1%
■ Verkehr	339	332	367	9,5%

Rettungseinsätze nach Krankheit



	2015	2016	2017	+/-
■ ZNS	1'128	1'230	1'478	16,8%
■ Herz-Kreislauf-System	658	681	1'017	33,0%
■ Atmung	318	305	329	7,3%
■ Abdomen	320	356	379	6,1%
■ Intoxikation	259	251	289	13,1%
■ Gynäkologisch/Schwangerschaft/Geburt	33	31	52	40,4%
■ Verschiedenes	1'300	1'275	1'831	30,4%

Rettungseinsätze nach Altersgruppe



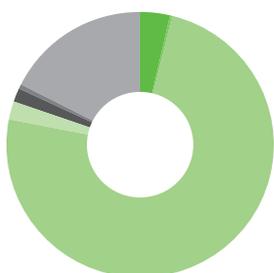
	2015	2016	2017	+/-
0-15 Jahre	314	333	329	-1,2%
16-64 Jahre	2'787	3'019	2'882	-4,8%
65 Jahre und älter	3'622	3'739	3'873	3,5%

Anzahl Reanimationen



	2015	2016	2017	+/-
Reanimationen	83	65	82	20,7%
Reanimation mit ROSC	35	19	32	40,6%
Reanimation ohne ROSC	48	46	50	8,0%

Rettungseinsätze nach Leistungsart



	2015	2016	2017	+/-
Behandlung vor Ort	204	230	270	14,8%
Brandeinsatz	21	23	24	4,2%
Einweisung	4'676	5'254	5'422	3,1%
Fehleinsatz	138	143	171	16,4%
Grenadiereinsatz	4	11	4	-175,0%
Patient am Ereignisort verstorben	122	135	115	-17,4%
Übergabe an Rega	56	48	51	5,9%
Verlegung	926	1'250	1'263	1,0%

Spital Thurgau AG
CH-8501 Frauenfeld

Tel. +41 52 723 77 11

www.stgag.ch

Impressum

Herausgeberin: Rettungsdienst Spital Thurgau AG

Redaktion: Dieter Kjer, Administrativer Leiter Rettungsdienst

Layout: medienwerkstatt ag, Sulgen

